

GRAZER MINORITENSAAL

Klarinette und Laute zelebrieren eine zeitwandernde Liebschaft

Da erblassen selbst Wiener Mörtelmagnaten: Mehr als 100 Jahre Altersunterschied liegen zwischen der Erfindung der Klarinette und der Blütezeit der Lautenmusik. Und doch gehen beide Instrumente im Duo von David Orlowsky und David Bergmüller beim Meerschein-Konzert im Grazer Minoritensaal eine zeitwandernde Liebschaft ein.

Als Zögling des Klezmermeisters Giora Feidman besitzt Orlowsky ein untrügliches Gespür für die Graubereiche der leisen Tongebung an der Klarinette und ihre Umsetzung in dezenten Folk-Anklängen. Das prägt den Barockstücken von Purcell, Dowland oder Kapsberger melancholische Nuancen ein, statt sie nur oberflächlich aufzuhübschen.

Die andere Hälfte des Konzerts wird mit eigenen Werken wie Bergmüllers „Napoli Sketches“ bestritten. Mit flimmernden Flächen erweitert der Lautenist die Klangfarbenpalette des alten Instruments um frische Töne. Rhythmische Verwirrspiele entfalten die beiden in ihren Duopartien, in denen sich Taktarten kreuzen oder Synkopen im Barockgewand springtanzen. Der Titel eines Stücks bringt das Tun auf den Punkt: „Zeitfaltung“. FJ